

Pressemitteilung

Der Blaue Engel muss grüner werden!

Hannover, im Dezember 2020. Die Einführung von Emissionsminderungsstrategien für Kaminöfen durch den Blauen Engel greift viel zu kurz. Bei der Umweltverträglichkeits-Beurteilung sollten auch unbedingt Effizienzkriterien berücksichtigt werden.

„Die Minderung von Staub und anderen Schadstoffen geht zweifelsohne in eine umweltverträgliche Richtung“, begrüßt Thomas Zander, Vorsitzender von 850° Handwerklicher Grundofen e.V., den Blauen Engel für Kaminöfen. „Wirklich ‘Grün’ wird der Blaue Engel aber erst, wenn auch die Effizienz gemessen und bewertet wird. Unsere Kunden bestätigen uns tagtäglich, dass ein Speicherofen bis zu 70% weniger Holz als ein herkömmlicher Kaminofen verbraucht“, ergänzt der Sprecher des Vereins, Josef Maget.

Effizienz und Nachhaltigkeit sollten zentrale Kriterien für zeitgemäße Heizungen sein. „Jedes Kilogramm Holz, das nicht verbrannt wird, führt auch zu weniger Luftschadstoffen, betont Maget. Weniger Feinstaub und Ruß durch eine saubere Verbrennung und sparsame Öfen, das haben sich die handwerklichen Speicherofenbauer auf die Fahnen geschrieben.

850°: Luftreinhaltung- und Ressourcenschonung

Vertreten werden sie durch den Verein 850° Handwerklicher Grundofen e.V., dessen Ziel die Luftreinhaltung und Ressourcenschonung sind. „Auf dem Weg zu einer 100-prozentig regenerativen Wärmeerzeugung kann auf Holz nicht verzichtet werden. Dabei muss dem Verbraucher ein schlüssiges Instrumentarium zur Hand gegeben werden, das über verschiedene Ofentypen aufklärt. Der Grundofen ist von dem Gesetzgeber bei den Novellierungen der 1.BImSchV völlig unzureichend berücksichtigt worden“, sagt Maget.

Klimarelevante Potentiale von Speicheröfen nutzen

„Unsere handwerklich gebauten Grundöfen beweisen im Praxistest ihre extreme Sparsamkeit. Überdies liefern sie auf dem Prüfstand und in der Praxis sehr geringe Emissionswerte, so dass wir die Speichertechnik als wegweisend für die gesamte Ofenbaubranche betrachten“, stellt Vorsitzender Zander klar. Das klimarelevante Potential der Speicheröfen biete die Möglichkeit, die Emissionen aus Holzfeuerungen drastisch zu senken. Dabei sei das mit dem Blauen Engel geforderte „beReal-Testverfahren“ auf einem guten Weg, die tatsächlichen Werte zu erfassen. „Doch muss dieses neue Verfahren um den wichtigen Effizienz-Aspekt erweitert werden. Nur so können nachhaltige, gesunde und langlebige Öfen anhand des Blauen Engels auch wirklich kenntlich gemacht werden“, fordert Zander sowohl im Namen der handwerklichen Ofenbauer als auch der Verbraucher. Letztere haben ein Recht auf ein bestmögliches, umweltfreundliches und langlebiges Produkt!

Klimawandel stoppen

„Im Zusammenspiel mit einer nachhaltigen Forstwirtschaft ist die Gesamtklimabilanz von Holz trotz der Emissionen besser als von allen fossilen Energieträgern, denn diese müssen nicht nur gefördert, sondern zudem energieaufwendig veredelt werden. Den Klimawandel zu stoppen heißt, alle regenerativen Potentiale der Wärmeerzeugung zu nutzen. Dieses müssen wir endlich in die Tat umsetzen“, appelliert Zander an die Verantwortlichen und hofft auf deren Unterstützung.